

Dructegangus ab., Hildegarius ab., Landricus ab., Adam ab., Helisagar ab., Angilbertus ab., Ansegisus ab., Fulco ab., Ricbodo ab., Baldricus ab., Heribertus ab., Teodericus ab., Chodinus ab., Chugo ab., Gauzlenus ab., Ludovicus ab., Welpo ab., nota Martinus ab., Anno ab., Rodericus ab., Rodbertus ab., Teodericus ab., Willelmus ab., Rodbertus ab., postea Canth. archiepiscopus, Godefredus ab.'

Etwas später sind zugesetzt: 'Rotbertus ab., Guntardus abb.' Es folgen Nachträge von verschiedenen Händen: 'Tancardus ab., Ursus ab., Willelmus ab., Eusthachius abb., Petrus abbas, Rogerius abbas, Robertus abbas III, Rogerius ('Rgerius' c.) abbas II, Ricardus abbas I, Alexander abbas, Willelmus abbas II, Willelmus abbas, Robertus abbas, Ricardus abbas II, Iohannes abbas'. Mabillon, dem dieser Katalog bekannt war, giebt Annales III, 467 an, dass er von erster Hand bis Guntardus reiche, aber Ann. IV, 303 schreibt er richtig Godefridus I.

fol. 37'—57. Hincmar's V. Remigii, beginnt: 'Post vindictam', also ohne Vorrede und Capitelverzeichnis, schliesst wie U. 2: 'eius sacerdotis iniuria. Explicit vita sancti Remigii archiepiscopi et confessoris' (§ 118, in den AA. SS., Oct. I).

fol. 57—60'. V. Eucherii. Die Hs. ist verwandt mit den Brüsseler Hss. 9636, saec. XI/XII. und 14650, saec. XV. Diese Familie enthält einen ganz willkürlich überarbeiteten Text. Mabillon scheint diesen Gemeticensis benutzt zu haben, oder der Conchensis, den er als seine Quelle nennt, müsste ihm ganz ähnlich gewesen sein (Anfang und Stellen verglichen).

fol. 131—136. V. Launomari, beginnt: 'Davit propheta', also die in den AA. SS. Ian. II, 230 gedruckte Umarbeitung, schliesst schon: 'praedicavit' (ib. p. 233, § 18 Schluss).

fol. 136' ist frei.

14. Saint-Omer.

n. 311, fol. 92, saec. XII., in 4°.

fol. 76'—85'. V. Walarici, ohne die Wunder (Stellen verglichen. Die Hs. ist verwandt mit Rouen O. 55, saec. XII.).

n. 698, fol. 67, saec. XI., in Folio, mit prächtigen bunten Malereien, zuletzt sind aber die Bilder nicht mehr ausgeführt.

fol. 2'—48'. Die dritte V. Audomari mit dem Prologe,